

## **Ein Haushaltsplanentwurf mit großen Vorbelastungen und vielen Lücken**

### **Rede von Stadtrat Michael Schrade (Freie Wähler)**

Der Doppelhaushalt 2024/2025 steht in einer ganzen Reihe von Haushalten, die der Gemeinderat im Laufe der Wahlperiode bereits beraten und beschlossen hat. Seit 2019 gab es ja nicht nur die beiden regulären Haushalte, sondern auch vier Nachtragshaushalte, anhand derer deutlich wird, dass die letzten Jahre turbulent waren.

Zudem haben wir in der jüngeren Vergangenheit – außerhalb von regulären Haushaltsplanberatungen – Beschlüsse gefasst, die den Stadthaushalt gehörig belasten. Wir haben beschlossen, die SSB mit 100 Millionen Euro pro Jahr zu unterstützen, um den klimafreundlichen ÖPNV zu verbessern, weiter auszubauen und damit attraktiver zu machen. Wir geben 300 Millionen Euro aus, damit die Stadtwerke Stuttgart die Energiewende vorantreiben können. Die SWSG erhält 200 Millionen Euro, damit sie ihren Gebäudebestand energetisch ertüchtigen und gleichzeitig neue Wohnungen bauen kann. Und wir haben das kostenlose 49-Euro-Ticket für alle städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschlossen.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen haben wir Freie Wähler bei unseren Haushaltsanträgen einmal mehr ganz bewusst auf große und „visionäre“ Vorschläge verzichtet. Solche Vorschläge erregen zwar Aufsehen, weil große Summen im Raum stehen, aber das Geld fließt oft nicht ab, erzielt also zunächst wenig Wirkung.

Der Kritik, dass der Haushaltsentwurf viele Lücken aufweist, schließen wir Freie Wähler uns an. Mit unseren Anträgen wollen wir offensichtliche Mangelsituationen kenntlich machen und einige der Lücken durch die Bereitstellung der benötigten Gelder schließen. Unser Ziel für die

Beratungen ist, den Haushaltsplanentwurf vor allem in den Bereichen Schule, Kita, Spielplätze, Grünanlagen, Brunnen, Bäume, Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Feuerwehr und Sport sowie Energieeinsparung, Klimaanpassung und Klimaschutz nachzubessern.